

Protokoll des 2. Friedrichsdorfer Jugendforums

am Mittwoch, 12.12.2007,
von 11.20 bis 12.50 Uhr
im Forum Friedrichsdorf (Köppern, Saal)

Organisation: Susanne Bienert, Jugendpflege Friedrichsdorf
Delegierte der teilnehmenden Schulklassen

Podium: Jörg Naumann, Umweltberater Stadt Friedrichsdorf
Christine Pump, Architekturbüro Planquadrat
Susanne Bienert, Jugendpflege Friedrichsdorf

Moderation: Patrick Albert
Timor Faruqui

Delegierte: Meike Raupach, Markus Knobloch, Tim Schwertner, Yannik Sänger,
Alexander Hiller, Sandra Dembinski, Christina dos Santos, Josefine Bebber,
Jessica Werner, Leon Grützmaker

Teilnehmende Schulklassen der Philipp-Reis-Schule:

Klassen 7G3 und 7 G4 mit Fr. Jost- von Hayn

Klassen 7G1 und 7G2 mit Hr. Enzmann

Klasse 7H2 mit Frau Heuser

Klasse 6 Grundkurs Ethik und einzelne Schüler der Klassen 5 mit Hr. Schauer

Protokoll: Susanne Bienert

Themen des 2. Jugendforums:

- Wege zur Jobfindung für Jugendliche
- Schönere Stadt: autofreier Tag in Friedrichsdorf
- Disco für Jugendliche in Friedrichsdorf

Die Moderatoren eröffnen das 2. Friedrichsdorfer Jugendforum mit der Begrüßung der Anwesenden und Vorstellung des Podiums.

Frau Pump stellt kurz die Ideen des Stadtentwicklungskonzeptes Stadt25+ und den Kiosk vor und lädt die Jugendlichen zur Nutzung ein.

Die Moderatoren stellen die Delegierten der teilnehmenden Schulklassen vor, erläutern den Sinn des Jugendforums und erinnern an die Themen des 1. Jugendforums. Die Ergebnisse können bei den Moderatoren, der SV oder im Internet abgefragt werden.

1. Thema: Wege zur Jobfindung für Jugendliche

Die Delegierten stellen die gesetzlichen Regelungen für die Arbeit von Jugendlichen vor und unterbreiten Vorschläge für mögliche Arbeitsstellen.

Aus dem Publikum kommen die Anregungen, das man Zeitungen oder Flyer für Geschäfte austeilern kann.

2. Thema: Schöner Stadt: ein autofreier Tag in Friedrichsdorf

Als Experte zu diesem Thema ist der Umweltberater der Stadt Friedrichsdorf, Herr Naumann, geladen. Die Delegierten stellen den Sinn und Zweck einer solchen Aktion und mögliche Zeiten/Orte vor. Herr Naumann erklärt, daß es jedes Jahr einen europaweiten Aktionstag zu „Ohne Auto in die Stadt“ am 22. September gibt.

In Friedrichsdorf gab es zum Thema folgende Aktionen:

- im Jahr 2000 Stadtrally mit der PRS mit Bussen und Bahnen und einem Preisausschreiben
- am 22. September Aktionstag mit Beteiligung der Fahrradhändler
- an den Grundschulen Aktion „zu Fuß in die Schule“
- 2001 Aktionstag am Rathaus mit einem Fahrradparcours und einer Fahrradversteigerung
- 2002 Inlinerlauf mit Konzert von „Tumor“
- 2003 Laufaktionstage mit Grundschulen
- 2005 beschloß das Stadtparlament, daß sich die Stadt jedes Jahr am europaweiten Aktionstag am 22. Sept. beteiligen soll
- 2005 Radwegebeschilderung
- an Grundschulen „Kindermeilenkampagne“

Herr Naumann regt an, für einen autofreien Tag die Parkplätze zu nutzen. Die Jugendlichen könnten sich über die Schule z.B. in einer Projektwoche oder einem Projekttag beteiligen. Die SV und die Delegierten könnten die Schulleitung ansprechen oder in Zusammenarbeit mit der Stadt an einem Nachmittag oder einem Wochenende eine Aktion durchführen. Er ruft die Jugendlichen dazu auf, sich Veranstaltungen auszudenken, die zusammen mit den Schülern oder der Stadt durchgeführt werden können. Ein autofreier Tag in Friedrichsdorf wäre laut Hr. Naumann in Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen und der Stadt am 22. Sept. 2008 vorstellbar. Da der Tag auf einen Montag fällt, müßte sich die Schule beteiligen oder man muß die Aktion auf ein Wochenende verschieben. Auf die Frage nach Sanktionen für Fahrer, die doch mit dem Auto unterwegs sind an solch einem Tag weißt Hr. Naumann nochmals darauf hin, daß solch eine Aktion nur freiwillig sein kann. Es geht um die Aufforderung an die Bürger, für den Klimaschutz zu kämpfen und einen Beitrag dazu zu Fuß oder per Rad zu leisten. Es ist dafür entsprechende Werbung in der Zeitung oder per Flyer in den Briefkästen nötig. Da solch eine Aktion eher einen symbolischen Charakter hat, hält Hr. Naumann eine Sperrung der Straßen für schwierig.

Das Publikum fragt nach Einschränkungen, wie dem Notarzt, Berufstätigen, Bussen und Bahnen. Diese müssen natürlich nach wie vor fahren. Ein Schüler hält es für eine gute Idee, ist aber skeptisch, ob die Umsetzung erfolgreich sein wird. Er befürchtet, daß jeder eine andere Ausrede hat, um doch auf das Auto angewiesen zu sein. Die Delegierten weisen nochmals auf die Freiwilligkeit hin, hoffen auf viele Teilnehmer und die Rücksicht der Autofahrer.

3. Thema: eine Disco für Jugendliche in Friedrichsdorf

Die Delegierten stellen Ihre Umfrage zum Thema unter den 7. Klassen vor. Hierzu haben sie 220 Fragebögen verteilt und haben davon 95 ausgewertet. Als zusammenfassendes Ergebnis konnten sie feststellen, daß die Mehrheit der Befragten eine Disco für Jugendliche befürwortet. Die meisten stimmten dafür, die Disco ab 12 Jahren zu öffnen. Bevorzugter Musikstil war dabei Hip Hop. Viele sprachen sich dafür aus, die Disco in Friedrichsdorf zu veranstalten. Als Vorschläge für mögliche Gebäude wurden das JUZ, die alte Milupa oder der Getränkemarkt genannt. Mehrheitlich wurde als Öffnungstage Freitag, Samstag und Sonntag angegeben. Bei der Gestaltung wiesen viele darauf hin, daß es auch Essen, einen Billardtisch und kreative Dekoration in der Disco bei freiem Eintritt geben sollte.

Bei der Diskussion im Publikum werden die hohen Kosten für die Einrichtung und Unterhaltung (z.B. für Türsteher) und eventuelle Schlägereien zu bedenken gegeben. Dennoch kommen viele Wortmeldungen, die sich für die Idee aussprechen. Die Öffnungszeit bis 24 Uhr finden allerdings einige zu lang. Andere regen an, nicht nur Hip Hop zu spielen, sondern die Musikrichtungen abzuwechseln. Andere sind für eine Begrenzung des Alters bis 18 Jahre. Ein Schüler äußert sich mit Bedenken zur Lautstärke und den Folgen für die Umwelt.

Die Delegierten fragen das Publikum, ob Jugendliche Interesse hätten, selbst eine Disco zu organisieren. Diese sprechen sich dagegen aus, weil jeder einen anderen Geschmack hat.

Frau Bienert beendet die Veranstaltung und bedankt sich bei den teilnehmenden Schulklassen. Die Moderatoren bedanken sich bei Podium für die Teilnahme.

Susanne Bienert

Anlage: Zusammenfassung der Kartenmeinungen

Verteiler:

- Bürgermeister Horst Burghardt
- Erster Stadtrat Norbert Fischer
- Hr. Naumann, Umweltberater der Stadt Friedrichsdorf
- Fr. Pump, Architekturbüro Planquadrat
- Fr. Bienert, Jugendpflege
- Hr. Holländer, Leiter Jugend- und Sozialamt
- Hr. Karner, Fr. Schilling, Leitung Philipp-Reis-Schule
- Schülerversammlung Philipp-Reis-Schule
- Schullelternbeirat
- Stadtverordnetenvorsteher Karl Günther Petry
- Ausschuß für Jugend, Soziales, Kultur und Sport
- Fraktionsvorsitzende:

Jürgen Funke	CDU
Philipp Kielbassa	SPD
Lars Keitel	Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Michael Geurts	FDP
Michael Knapp	FWG